

Presseinformation Nr. 4/2001

Nr. 4/2001

Hauptuntersuchungen von Fahrzeugen mit amtlichem Kennzeichen im Jahr 2000 in Deutschland

21,9 Millionen Krafftahrzeuge und Anhänger mit amtlichem Kennzeichen wurden im Jahr 2000 zur Hauptuntersuchung vorgeführt. Gegenüber dem Vorjahr ist diese Zahl um 0,8 Prozent gesunken.

Untersuchungen von Straßenfahrzeugen gemäß §§ 17, 29 und Anlage VIII StVZO sowie § 41 BOKraft nach Fahrzeugarten und Schwere der Mängel

Fahrzeugart	Untersuchte Fahrzeuge	davon ...			mit Mängeln insgesamt	ohne Mängel
		mit geringen Mängeln	mit erheblichen Mängeln	verkehrsunsicher		
	Anzahl	in Prozent 1)				
	1	2	3	4	5	6
Krafträder	1 170.222	21,4	8,9	0,0	30,3	69,7
Personenkraftwagen	16 229 817	31,3	17,7	0,1	49,0	51,0
Kraftomnibusse, Lastkraftwagen und Sonstige Fahrzeuge	1 679 804	34,1	22,9	0,1	57,2	42,8
Zugmaschinen	821 826	35,7	11,1	0,1	47,0	53,0
Krafftahrzeuganhänger	2 061 560	28,8	12,5	0,1	41,4	58,6
Krafftahrzeuge insgesamt	21 963 229	30,9	16,9	0,1	47,9	52,1

Bei den untersuchten Fahrzeugen handelte es sich überwiegend um Personenkraftwagen (73,9 %), gefolgt von Anhängern (9,4 %) und der Gruppe der "Kraftomnibusse, Lastkraftwagen und Sonstigen Krafftahrzeuge" (7,6 %). Krafträder nahmen einen Anteil von 5,3 % ein, während Zugmaschinen mit einem Anteil von 3,7 % an den untersuchten Fahrzeugen beteiligt waren.

Die Hälfte (52,1 %) der im Jahr 2000 untersuchten Fahrzeuge erhielt das **Prädikat "ohne erkennbare Mängel"**. Die Mehrzahl der beanstandeten Fahrzeuge wies „**geringe Mängel**“ (30,9 %), jedoch beachtliche 16,9 % „**erhebliche Mängel**“ auf. Verkehrsunsicher waren 15 506 (0,1 %) Fahrzeuge.

Vergleicht man die Ergebnisse der einzelnen Fahrzeugarten miteinander, dann schneiden Fahrzeuge aus der Gruppe der „Kraftomnibusse, Lastkraftwagen und Sonstigen Fahrzeuge“ deutlich schlechter ab: 57,2 Prozent der zur Prüfung vorgeführten Fahrzeuge wurden bemängelt, wobei die Quote der Fahrzeuge mit „erheblichen Mängeln“ bei bedenklichen 22,9 Prozent lag. Etwa jedes vierte Fahrzeug aus dieser Gruppe musste demnach dringend in die Werkstatt. Dieser hohe Wert mag an der großen Belastung, der diese Fahrzeuge regelmäßig ausgesetzt sind, liegen (Ladung, hohe Fahrleistungen). Dennoch oder gerade deshalb sind die Fahrzeugbesitzer gefordert, der Sicherheit ihrer Fahrzeuge mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Am besten schnitten die Krafträder ab. Weniger als ein Drittel der Fahrzeuge (30,3 %) wurden bemängelt. Diese Fahrzeugart wird überwiegend in der Freizeit benutzt und erhält schon deshalb auch bei der Fahrzeugpflege hohe Aufmerksamkeit.

Die große Gruppe der Personenkraftwagen kam zwar etwa zur Hälfte (51,0 %) ohne Mängelrüge durch die Hauptuntersuchung, jedoch musste jedes sechste Fahrzeug aus dieser Gruppe zur Beseitigung „erheblicher Mängel“ in die Werkstatt.

Ansprechpartner: Pressestelle
Telefon (04 61) 3 16 12 93